

MSV-Damen entschieden Stadt-Derby für sich

Schwimmen: Michaela Otto und Co drittbestes hessisches Landesliga-Team / VfLerinnen bleiben drin

Die Stunde der Wahrheit schlägt im Schwimmsport gegen Ende jeden Jahres, wenn die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, eingeteilt von der 1. Bundesliga bis zur Bezirksliga, ausgetragen werden. Jahrgangseinteilungen, die eigentlich zur Freude der jungen Schwimmer eingerichtet wurden, oft allerdings dem Aufpolieren der Vereinsbilanz dienen, verlieren hier genauso ihre Bedeutung wie die zufällige Beschiekung von Einladungsschwimmern, ja sogar Männer und Frauen können einheitlich bewertet werden, da die DMS Punktzahlen auf das spezifische Leistungsvermögen bezogen sind. Deutlich zeigt sich auf diese Weise jedesmal die Schwäche der hessischen Schwimmerinnen im Vergleich zu den Herren.

Auch der Landesligaentscheid in Bad Homburg brachte hier nicht viel neue Erkenntnisse. Lediglich drei Schwimmerinnen, darunter Michaela Otto vom Marburger Schwimmverein, gelang es überhaupt, die 600 Punkte Hürde zu nehmen. Immerhin schaffte die Damenmannschaft des MSV, die diesmal auf Verstärkung aus Wetzlar verzichten mußte, gut 1000 Punkte mehr als im Vorjahr, wo man mit 15 497 Punkten aus der Oberliga absteigen mußte.

Die VfL-Schwimmabteilung, verstärkt durch Nathalie Richter, vermochte sich nach ihrem Aufstieg im vergangenen Jahr in der Landesliga zu halten, wengleich der Abstand zum Lokalrivalen mit 14 956 zu 16 599 Punkten doch recht deutlich ausfiel. Stärkste Stütze der VfL-Schwimmabteilung war zweifellos Marion Hellmann, die über 200 m Rücken schnellste Marburgerin war, was den VfL-Damen sonst in keinem Wettbewerb gelang. Auf der 400 m Freistilstrecke konnte sie in 5:18,4 gut mithalten. Ihre Gesamtpunktzahl lag allerdings mit 2174 unter der von Birgit Lauer, die mit 2352 die meisten Punkte für ihren Verein sammelte. 100 m Freistil durchschwamm sie in 1:07,5, womit sie recht nahe an Birgit Engelhard vom MSV herankam. Für Petra Kehm lag ihr bestes Ergebnis bei 200 m Lagen, wo sie mit 2:46,9 allerdings da anfang, wo die MSV Damen aufhörten. Insgesamt steuerte sie 2186 Punkte bei.

Nathalie Richter gefiel besonders mit 100 und 200 m Schmetterling (1:21,9 und 2:59,7). Als Punktesammlerin war sie hoch willkommen, wengleich sie mit 1892 Zählern deutlich hinter Petra Kehm lag. Aus dem eigen-

nen Nachwuchs wurden Britt Grunwaldt und Britta Althaus in die Mannschaft eingebaut, in der noch Claudia Hoppe, Cornelia, Claudia Kuptz und Andrea Raschke mitschwammen. Die erreichte Punktzahl von 14 956 ergab insgesamt den siebten Platz unter neun Landesliga-vereinen.

Die Stärke der MSV Damen lag weniger in einzelnen spektakulären Ergebnissen als in einer harmonischen Mannschaftsleistung. Brigitte Fuchs (gesamte Punktzahl 2288) brillierte besonders im Schmetterling-Schwimmen. 200 m schaffte sie als einzige Marburgerin

unter 2:50,100 m in 1:14,7. Fast genauso schnell schwamm Birgit Engelhard mit 1:15,9; auf 100 m Rücken blieb sie unter 1:20,100 und 200 m Freistil legte sie in 1:07,3 und 2:28,3 zurück, alle 5 Starts brachten 2394 Punkte. Schneller noch auf der 200 m Freistilstrecke war mit 2:24,0 Cornelia Keseling, deren Zeiten auf der 400 und 800 m Strecke (5:06,2 und 10:34,1) von keiner anderen Marburgerin erreicht wurden. Ihre Vielseitigkeit bewies sie schließlich bei 400 m Lagen, wo sie zu ihrer bisherigen Bestzeit noch 15 Sekunden zulegte und mit 5:50,6 nur eine Sekunde hinter Gaby Mohaupt, der besten Schwimmerin der ganzen Veranstaltung lag. Mit 2471 Punkten kam sie nahe an Michaela Otto heran, die mit 2489 Punkten am meisten sammelte. Den Grundstock zu Michaela Ottos hohen Punktekonto legten 100 und 200 m Brust mit 1:23,1 und 2:57,2.

Noch nicht an ihre Mannschaftskameradinnen heran reichte Babette von Hagen. Dennoch war ihr Einsatz genauso wichtig für das Gesamtergebnis wie der von Nadja Koch, Lydia Otto, Irene Wolf und Ute Käding, die gemeinsam schließlich einen Punktstand zusammenbrachten, der ihnen letztes Jahr den Abstieg erspart hätte. Hinter den Damen des EOSC Offenbach, die erst kürzlich in Stadtallendorf fast alle Hessischen Staffelleisterschaften gewannen, mit 17 700 Punkten und dem WVC Kassel (16 754), wurde der MSV im Gesamtfeld Dritter mit 16 599 Punkten.

Nike, der amerikanischen Sportartikel-Hersteller, stützt sich in seinem weltweiten Konkurrenzkampf gegen Adidas auf die Dienste des John McEnroe. Man garantiert dem weltbesten Spieler 1,3 Mio. Dollar, wenn er sich von Kopf bis Fuß von Nike einkleiden läßt

Niederlage bestens verdaut

Sportkegeln: Stadtallendorf besiegte Kassel

Nach der überraschend hohen Niederlage am 10. Spieltag in Biedenkopf 8025:7731 Holz, zeigten sich die Sportkegler der SG I Stadtallendorf am 11. Spieltag recht gut erholt. Obwohl sie mit 7731 Holz das beste Resultat erzielte, das dort je eine Gastmannschaft erreichte, konnte sie die Niederlage nicht verhindern, denn RW Biedenkopf stellte mit 8025 Holz einen ausgezeichneten Bahnrekord auf.

Reinhold Wolf und Helmut Grünspek erzielten mit 1333 und 1336 die besten Ergebnisse der SG Stadtallendorf. Aber auch Martin Buchholz 1300, Ingo Mandelik 1307 und Peter Penugaow 1272 konnten überzeugen. Leider konnte Georg Kamnakis mit 1183 Holz wegen einer leichten Verletzung nicht so stark auftrumpfen.

Der 11. Spieltag brachte ein wahres Debakel für die Gäste von Phönix Kassel, denn mit einer Niederlage von 631 Holz mußten sie die Heimreise antreten. Nachdem die ersten beiden Starter Martin Buchholz 1264 (Tagesbestleistung) und Peter

Penugaow 1223 den Gästen schon 272 Holz abgenommen hatten, verlor die Gastmannschaft doch die Moral, denn Ingo Mandelik 1248 und Georg Kamnakis 1184 gewannen noch einmal 214 Holz dazu. Jetzt war man noch gespannt auf die beiden Spitzenkegler Reinhold Wolf und Helmut Grünspek, wurde je doch nach 40 Wurfenttäuscht, denn Helmut Grünspek mußte wegen einer Zerung gegen Alois Schindler ausgewechselt werden. Trotzdem erreichten beide noch akzeptable 1216 Holz, während Reinhold Wolf 1222 Holz erzielte.

Einen recht deutlichen Sieg verzeichnete die II. Mannschaft der SG Stadtallendorf, denn die II. Mannschaft des RW Biedenkopf verlor mit 3463:3339 Holz. Herausragender Kegler war wieder einmal Günther Pamp mit 592 Holz. Ihren 10. Spieltag spielte auch die SG III Stadtallendorf gegen den KSC Dautphe aus, den die Heimmannschaft recht klar mit 3385:3255 Holz gewann. Zum wiederholten Male konnte Alois Schindler mit 607 Holz überzeugen.